Erfahrungsbericht

Universidad CEU San Pablo in Madrid

Wintersemester 2024/25 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Madrid erschien mir als Hauptstadt Spaniens perfekt für Erasmus und passte auch von den Sprachanforderungen her, da nur Englisch Voraussetzung für das Studium dort ist. Dies sieht bei Barcelona und Valencia anders aus, da es für einen Aufenthalt dort nötig ist Kenntnisse der spanischen Sprache aufzuweisen. Bezüglich der Auswahl der Gasthochschule habe ich mich schnell für die CEU San Pablo entschieden, da sie mir sehr modern und praktisch orientiert erschien, sowie ein breites Spektrum an interessanten Kursen aufwies. Zusätzlich begeisterte mich die große Auswahl an englischen Kursen und die Räumlichkeiten dieser Uni. Die Bewerbung verlief unkompliziert und ich fühlte mich von der FU und den zuständigen Mitarbeiter:innen gut unterstützt bei etwaigen Nachfragen.

Unterkunft im Gastland

Bei der Suche einer Unterkunft in Madrid war man auf sich alleine gestellt, da es nicht viele Hilfestellungen oder Tipps von der Seite der Gasthochschule gab. Ich erinnere mich jedoch, dass in einem bereitgestellten Dokument von Citylife Madrid (eine Organisation für Austauschstudenten in Madrid) einige Internetseiten, über die man Unterkünfte finden kann, aufgelistet waren. Ich habe mich schließlich auf diesen Seiten umgeschaut, da sie von Citylife Madrid als seriös anerkannt worden sind und ich damit das Risiko, auf Betrüger:innen zu stoßen, minimieren wollte. Da eine enge Freundin von mir, die ebenfalls PuK an der FU studiert, auch für Erasmus nach Madrid gegangen ist, haben wir uns zusammen nach einer Wohnung umgeschaut und diese schließlich nach einiger Zeit auf der Website www.housinganywhere.com gefunden (ca. 3,5 Monate bevor wir nach Madrid gegangen sind). Man sollte jedoch aufpassen und sich von Anbieter:innen, die einem wenig vertrauenserweckend erscheinen, fernhalten. Bei Housing Anywhere muss man, wie bei den meisten anderen Plattformen auch, eine Verwaltungsgebühr zahlen. Diese bekommt man jedoch nicht zurück, falls irgendwas schief läut und man die Unterkunft wieder stornieren muss. Dies ist uns leider einmal passiert, da nach Buchung der Wohnung plötzlich ein anderes Enddatum als vorher vereinbart im Vertrag stand. Meine Freundin und ich haben für unsere 65 m^2 Wohnung in dem Bezirk Latina, direkt bei der größten Grünfläche Madrids (dem Park Casa de Campo) insgesamt 1200€ gezahlt (600€ pro Person). Hinzu kamen Strom- und Heizungskosten, diese haben sich allerdings immer unter 100€ pro Person bewegt und lagen im Sommer sogar bei ca. 20€ pro Person.

Studium an der Gasthochschule

Die Unterrichtssprache an der CEU San Pablo war, wie eingangs erwähnt, Englisch. Ich habe jedoch zusätzlich einen Spanischkurs belegt, um die Sprache besser zu lernen. Ich hatte vorher noch keine Spanischkenntnisse und war dementsprechend zu Beginn auf Englisch angewiesen, was nicht immer leicht war, da nicht jeder diese Fremdsprache beherrschte. Da ich nur auf Englisch studiert habe und unter den Austauschstudenten auch hauptsächlich Englisch gesprochen wurde, war der Zuwachs an spanischen Kenntnissen nicht ganz so groß, wie ich mir zu Beginn erhofft hatte. Nichtsdestotrotz habe ich einiges gelernt und kann nun in Zukunft darauf aufbauen.

Ich habe an der CEU San Pablo folgenden Kurse belegt: „Fundamentals of Photography and Design“, „Production I: Fundamentals“ und „Television and Video“. Ich war mit allen drei Kursen sehr zufrieden und sie haben mir viel Spaß gemacht. Es handelt sich bei allen drei um eher praktische Kurse, das heißt, sie haben sich jeweils aus einem theoretischen Seminar und einem praktischen Workshop zusammengesetzt, wobei der Workshop eindeutig mehr Zeit in Anspruch nahm. Generell sollte man beachten, dass die praktischen Kurse einen sehr großen Arbeitsaufwand aufweisen. Aus diesem Grund wurde uns eigentlich empfohlen, maximal ein bis zwei praktische Kurse zu belegen. Da mich jedoch alle drei Kurse sehr interessiert haben und ich keinen aufgeben wollte, habe ich mich schließlich dazu entschlossen, alle drei zu belegen. Ich bin auch im Nachhinein nach wie vor sehr glücklich über diese Entscheidung, da ich unfassbar viel gelernt habe in dieser Zeit und es sehr genossen habe, so viel Praxis im Studium zu haben. Ich fand vor allem den „Production I: Fundamentals“ Kurs toll, da wir dort als große Gruppe zwei Filmprojekte zusammen entwickelt haben, wobei jeder eine spezifische Rolle hatte (bspw. Director, Camera Operator oder Editor). Dadurch hat man viel Verantwortung übernommen und musste sich intensiv mit seinen Aufgaben auseinandersetzen. Ich kann jedem nur ans Herz legen, mindestens einen praktischen Kurs zu belegen, da die CEU San Pablo über tolle Einrichtungen wie Ton- und Filmstudios sowie tolles kommunikationswissenschaftliches Equipment verfügt.
Im Allgemeinen war das System der Uni in Spanien schulischer und in vielen Aspekten anders als das Studium in Deutschland. Die Kurse waren sehr viel kleiner und es gab viel persönlichen Kontakt zwischen den Student:innen und Dozent:innen, was mir gut gefallen hat. Darüber hinaus gab es mehr Abgaben im Laufe des Semesters und Zwischenprüfungen. Das Niveau würde ich ähnlich einschätzen wie das an der FU, wobei es schwer zu vergleichen ist, da die Struktur und Prüfungen der Uni in Spanien deutlich anders waren als an der FU. Die finalen Klausuren waren bspw. nicht ganz so umfangreich und zählten in der Regel nur 20-30%. Dies hing damit zusammen, dass man während des Semesters schon mehrere Noten sammelt und dadurch kontinuierlich von den Dozent:innen geprüft wird. Zusätzlich gab es eine relativ strenge Anwesenheitspflicht von 80%. Auch wenn man ein Attest aufgrund von Krankheit hatte, wurde dies trotzdem als Fehlzeit gewertet. Bei der Kurswahl sollte man auf jeden Fall ein paar Kurse mehr auswählen, als man eigentlich am Ende plant zu machen, da es keine Garantie darauf gibt, dass man seine Wunschkurse bekommt und die spanischen Studenten bei der Kurswahl Vorrang haben. Außerdem waren die offiziellen Kurszeiten erst ziemlich spät bekannt und man musste sich vorerst an den Zeiten aus dem vorherigen Semester orientieren. Dies führte dann am Ende dazu, dass manche Kurse sich überschnitten haben, weil die Zeiten nochmal geändert wurden. Da das Wintersemester in Madrid bereits Anfang September beginnt, musste ich noch an einer Prüfungsleistung von der FU arbeiten. Dies war aber machbar und kein großes Problem, wenn man sich gut organisiert.

Alltag und Freizeit

Die CEU San Pablo bietet sehr viele Sportkurse an und verfügt außerdem über diverse Sportanlagen wie Tennis-, Fußball- und Basketballplätze. Hier ist wirklich für jeden was dabei. Zudem gab es viele studentische Gruppen über Freizeitthemen wie Musik, Kunst, Debattieren, Sport etc. Die Uni war sehr bemüht, ein Umfeld für die internationalen Studenten zu schaffen, in dem sie sich integriert fühlen. Es gab am Anfang des Semesters einen Welcome Day, wo man bereits viele neue Leute kennengelernt hat und am Ende des Semesters gab es eine Graduation für die internationalen Studenten, was ich eine sehr schöne Idee und einen tollen Abschied fand.
Citylife Madrid war auch eine große Hilfe, da diese Organisation viele Freizeitangebote und Reisen für Auslandsstudenten anbietet. Über Citylife Madrid habe ich außerdem meine Metro-Card erhalten, was sehr praktisch war. In dem Zeitraum, wo ich in Madrid war, hat diese für unter 26-jährige nur acht Euro

im Moment gekostet und war für alle Tarifzonen gültig. Das ÖPNV-System in Madrid ist sehr gut und zuverlässig. Wenn man mal vier Minuten auf die Metro warten musste, war das schon viel für Madrid-Verhältnisse. Mit dieser Metro-Card konnte man außerdem in einige in der Nähe von Madrid gelegene kleine Städte fahren (z.B. Toledo), was toll und unkompliziert war. Generell ist Madrid mit seiner zentralen Lage in Spanien gut gelegen und bietet viele gute Zugverbindungen in Städte wie Valencia, Barcelona, Malaga und Sevilla. Ich bin in meiner Zeit dort sehr viel verreist, nicht nur innerhalb Spaniens, sondern auch nach Portugal und Marokko, was unvergesslich war. Ich kann jedem nur ans Herz legen, dies auszunutzen.
Es gibt aber auch unfassbar viel in Madrid zu erleben. Denn in Madrid ist eigentlich immer was los, zu fast jeder Tages- und Nachtzeit. Madrid bietet eine große Vielfalt an schönen Cafes und Restaurants, wo man sich durch die spanischen Köstlichkeiten durchprobieren kann. Ein weiterer großer Pluspunkt ist das tolle Wetter. Ich habe noch nie einen so schönen und sonnigen Winter erlebt wie hier und sogar im Dezember konnte man noch abends draußen sitzen.

Fazit

In ein fremdes Land zu ziehen, mit einer unbekannten Sprache, neue Leute kennenzulernen und sich an eine neue Uni zu gewöhnen erfordert Mut und ist nicht immer leicht, aber es war das Beste was ich hätte tun können. Ich bin aus meiner Komfortzone herausgetreten und habe gemerkt wozu ich im Stande bin. Ich habe eine neue Perspektive auf die Welt erhalten und es haben sich zuvor unbekannte Türen und Möglichkeiten eröffnet. Ich habe in dieser Zeit unfassbar viele tolle Dinge erlebt, die ich nie vergessen werde. Ich kann wirklich jedem ans Herz legen diese tolle Chance zu nutzen!